

Saarbrücken, 15. Mai 2025

2024 - VSE forciert Investitionsoffensive in den „Bau der Energiewelt von morgen“

- Wirtschaften im Zeichen von Energiewende, Klimaschutz und Transformation im Saarland
- VSE investiert über drei Jahre hinweg rund 375 Mio. Euro im Saarland
- Dr. Dornseifer: „Investitionssicherheit durch solides Geschäft“
- Dr. Tenge: „Verteilnetze sind das Rückgrat der Energiewende“
- VSE zeigt sich als zuverlässiger Arbeitgeber in der Region

Im Geschäftsjahr 2024 hat die VSE ihre strategische Investitionsoffensive im Saarland forciert und den „Aufbau einer klimafreundlichen, dekarbonisierten Energiewelt von morgen“ zügig weiter vorangetrieben. Angesichts der erforderlichen Transformation trägt der führende Infrastruktur- und Energiedienstleister an der Saar mit seinem Engagement vor Ort in einem krisengeschüttelten wirtschaftlichen Umfeld nachhaltig dafür Sorge, dass die umweltfreundliche Energieversorgung im Saarland auch in Zukunft sicher und bezahlbar bleibt und der Wirtschaftsstandort an Attraktivität gewinnt. Als verlässlicher Partner der Kommunen und der regionalen Wirtschaft sowie ihrer zahlreichen Haushaltskunden in der Region haben die VSE und die Unternehmen der VSE-Gruppe von Beginn an Verantwortung übernommen, das Saarland mit Blick auf eine moderne Infrastruktur und das Gelingen der Energiewende in puncto regenerative Energien und Digitalisierung fit für die Zukunft zu machen. Denn der Klimawandel mit seinen unleugbaren Risiken für die Infrastruktur, die Wirtschaft und nicht zuletzt für unseren sozialen Zusammenhalt zählt neben Energieabhängigkeiten zu den großen Herausforderungen der Gegenwart. Vor dieser Kulisse tätigt das Unternehmen mit Sitz in Saarbrücken neue Rekordinvestitionen in der Region.

VSE investiert in die klimaneutrale Zukunft des Saarlandes

Mit insgesamt rund 375 Mio. Euro in den kommenden drei Jahren fördert die VSE AG neben erneuerbaren Energien (EE) Bereiche wie den Ausbau der Energie-Infrastruktur (244 Mio. Euro), des Glasfasernetzes (35 Mio. Euro) und der Wassernetze (12 Mio. Euro), aber auch IT, Digitalisierung und Cyber-Sicherheit (44 Mio. Euro) sowie Telekommunikation (29 Mio. Euro) und Energiedienstleistungen (8 Mio. Euro) massiv.

Masterplan „Zukunftssichere Wasserversorgung im Saarland 2040“

Die Investitionssumme von 12 Mio. Euro für den Ausbau der Wassernetze wurde festgelegt, bevor der Masterplan „Zukunftssichere Wasserversorgung im Saarland 2040“ von den Verbänden VEWSaar e.V., VKU Landesgruppe Saarland und der Landesgruppe des DVGW e.V. fertiggestellt und Anfang dieses Jahres einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das Werk, das mit Hilfe seines Leitfadens – die „gute wasserfachliche Praxis“ – die Trinkwasserversorgung im Saarland langfristig sicherstellen soll, wird sich stark auf die künftigen Investitionen der Wasserversorgungsunternehmen auswirken – wie stark, wird derzeit in Arbeitskreisen der Verbände untersucht. Es ist davon auszugehen, dass die aktuelle VSE-Angabe noch deutlich gesteigert werden wird.

„Solides Geschäft, hohe Investitionssicherheit“

„Durch den ganzheitlichen Ansatz unseres langfristig angelegten Investitionsprogramms zielt die VSE darauf ab, die Energiewende an der Saar proaktiv und intelligent zu gestalten, um den Klimazielen der Regierung für 2045 von hier aus Schritt für Schritt näherzukommen“, sagte Dr. Hanno Dornseifer, Vorstandsmitglied der VSE AG, in Saarbrücken anlässlich der Vorstellung der Unternehmenszahlen des vergangenen Geschäftsjahres. „Sollten wir als größter Erzeuger erneuerbarer Energien in der Region den Ausbau der EE nicht weiter forcieren und die entsprechende Infrastruktur nicht schaffen, droht der gesamte Prozess an der Saar ins Stocken zu geraten.“

„Auch ist es uns immens wichtig, so früh wie möglich ein modernes, perspektivisch attraktives Umfeld für potenzielle neue Industrie-Ansiedlungen zu schaffen“, fuhr der VSE-Vorstand fort. „Dabei geht es vornehmlich darum, ohne wertvolle Zeit zu verlieren sofort aus dem Stand bereit zu sein und loslegen zu können, wenn sich für die saarländische Wirtschaft, die momentan leider weit unter ihren Möglichkeiten bleibt, endlich wieder eine Trendwende abzeichnet. Bis dahin bedeutet unser stabiles Geschäft mit seinen soliden Umsatzerlösen für uns Jahr für Jahr wie auch in 2024 Sicherheit, Flexibilität und einen ausreichend langen Atem, die erforderlichen, zum Teil extrem hohen Investitionen auch auf lange Sicht verlässlich aufrechterhalten zu können.“

„Verteilnetze sind das Rückgrat der Energiewende“

„Als Rückgrat der Energiewende sind unsere Verteilnetze der Dreh- und Angelpunkt bei der Energieversorgung der Zukunft. Bedingt durch Ausbau und Integration der erneuerbaren Energien wird hier in der Nieder- und Mittelspannung zunehmend mit Überlastung durch Netzengpässe zu rechnen sein“, erläuterte Dr. Stephan Tenge, technischer Vorstand der VSE AG, am Donnerstag vor Journalisten. „Das ist auch der Grund dafür, dass knapp zwei Drittel des geplanten Investitionsvolumens der VSE in die Ertüchtigung der Energie-Infrastruktur fließen. Die Lösung dieser Herausforderung liegt in der Kombination aus Smartifizierung und Digitalisierung, wo immer diese möglich ist, und erst im Anschluss daran im extrem investitionsintensiven Ausbau der Netze „in Kupfer und Aluminium“, sprich in dickeren Leitungsquerschnitten, sobald die Smartifizierung an ihre Grenzen stößt“, erklärte Tenge weiter.

„Bei der Digitalisierung der Netze geht es darum, sie zu automatisieren und mit Hilfe von Transparenz und Kommunikation eine gewisse Beobachtbarkeit und Fernsteuerbarkeit herzustellen und zu handhaben. All das erfordert einen hohen Datentransfer, der innerhalb einer kritischen Infrastruktur ohne Kompromisse dem Stand der Sicherheitstechnik entsprechen muss. Das erklärt, weshalb wir, unserem integrierten, ganzheitlichen Ansatz folgend, die Bereiche IT, Telekommunikation und Informations- bzw. Cyber-Sicherheit so intensiv fördern.“

VSE bleibt wirtschaftlich solide – 2024 in Zahlen

Vor dem Hintergrund einer anhaltend schwachen Konjunktur und ausgeprägten Industriekrise der Saarwirtschaft blickt die VSE-Gruppe auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2024 zurück. Während die Stromabgabe im Bilanzjahr im Wesentlichen aufgrund einer geringeren Abnahme industrieller Großverbraucher infolge der eingetrübten Wirtschaftslage von 4.824 auf 4.121 kWh abgenommen hat, legte die Erdgasabgabe aufgrund krisenbedingter Rückverkäufe an Großhändler von 7.303 auf 7.510 GWh leicht zu. Und obwohl der Sommer 2024 zu den fünf wärmsten seit Beginn der Aufzeichnung zählt, ist die Wasserabgabe von 6,7 auf 6,4 Mio. m³ erneut leicht rückläufig. Der vergleichsweise deutliche Rückgang der Umsatzerlöse der VSE-Gruppe von 1.856 auf 1.390 Mio. Euro spiegelt dabei wie erwartet die Normalisierung der außergewöhnlichen Preisniveaus an den Großhandelsmärkten für Strom und Gas im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Investitionen der VSE-Gruppe auf neuem Rekordniveau

Für das laufende Jahr plant die VSE-Gruppe Investitionen in Höhe von 128,7 Mio. Euro. Im Jahr 2026 stehen 111,2 Mio. Euro an und 2027 werden sich die Investitionen auf insgesamt 135,3 Mio. Euro belaufen.

Darin sind anteilig drei Leitungsbauprojekte abgedeckt, die teilweise bis 2033 umgesetzt werden: Ein Ersatzneubau der 110kV-Freileitung Merzig – Wadern (Kosten: ca. 80 Mio. Euro), ein Neubau einer 110kV-Freileitung Freisen – St. Wendel – Bexbach (Kosten: ca. 130 Mio. Euro) sowie eine 110kV-Umbeseilung des Hochtemperaturleiterseils (HTLS) Saarwellingen – Merzig – Besch (Kosten: ca. 28,9 Mio. Euro), bei denen Netzengpässe bei steigender EEG-Einspeisung entstehen können. Zudem fallen mit den drei Umspannwerken Besch, Röderberg und Theley Investitionskosten zwischen 5,0 und 17,5 Mio. Euro unter die für die Zukunft geplanten Maßnahmen.

Die energis-Netzgesellschaft wird in den nächsten 3 Jahren 250 digitale Ortsnetzstationen (sog. digiONS) inklusive Netzanbindung und Nachrüstlösungen für bestehende Stationen mit rund 17,5 Mio. Euro investieren. Die neuen Stationen sind Teil der VSE-eigenen Smartifizierungsstrategie, vor allem im Hinblick auf die Neuregelung des § 14a EnWG (steuerbare Verbrauchseinrichtungen) und Projekte im Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau.

Zur Planung der energis-Netzgesellschaft gehören auch verschiedene Mittelspannungs- und Niederspannungs-Kabel-Projekte zu Kosten bis zu 10 Mio. Euro, im Auftrag von Gewerbe- und Industriekunden bzw. zur Verstärkung der Niederspannungsnetze aufgrund des Zubaus von PV-Anlagen, eMobility-Ladepunkten und Wärmepumpen zur Beseitigung von Netzengpässen sowie die Anschlüsse von 2 Lkw-Ladeparkplätzen ab 2026 entlang der Autobahn A8, Höhe Heusweiler und Perl.

VSE erweitert virtuelles Kraftwerk um einen Batteriespeicher

Die VSE plant, rund 2 Mio. Euro in die Erweiterung ihres virtuellen Kraftwerks um einen „Stand alone“-Batteriespeicher der Größe 2 MW / 5 MWh zu investieren. In dem virtuellen Kraftwerk bündelt der Infrastrukturdienstleister verschiedene Energie-Erzeugungsanlagen wie Blockheizkraftwerke (BHKW), Notstromaggregate oder EE-Anlagen und vermarktet deren dezentral erzeugten Strom als Regelleistung. Generell trägt der Einsatz der flexiblen Erzeugungsanlagen am Regelenergiemarkt dabei zur deutschlandweiten Stabilisierung der Stromnetze bei.

VSE fördert die digitale Zukunft des Saarlandes

Auch beim Ausbau der Glasfasernetze bewegt sich in den von energis betreuten Städten und Gemeinden einiges. Gemeinsam mit der energis-Netzgesellschaft und der VSE NET baut energis stetig an der Gigabit-Zukunft des Saarlandes. Während rund 3.700 der über 4.300 realisierten Anschlüsse bereits aktiv sind, werden die verbleibenden nun zügig an das schnelle Internet angeschlossen. Besonders weit ist der Glasfaser-Ausbau bereits in Wadern mit über 1.700 gebauten Anschlüssen und Püttlingen mit über 1.300, gefolgt von Mandelbachtal mit über 500, Großrosseln mit über 300 sowie Eppelborn mit über 100 gebauten Anschlüssen. Darüber hinaus stehen für Geschäftskunden innovative IKT-Dienste des nationalen Carriers und Service-Providers VSE NET mit Schwerpunkten in den Bereichen Vernetzung, Internet, Telefonie, Rechenzentrum und virtuelle Server zur Verfügung. VSE NET unterhält ein eigenes Glasfasernetz und hochsichere Rechenzentren sowie innovative Produkte und Dienstleistungen wie Cloud-Services oder Breitbanddienste.

VSE setzt auf State-of-the-Art-Telekommunikationstechnik

In den nächsten drei Jahren wird die VSE NET in die Telekommunikationstechnik, -anwendungen und -infrastruktur rund 30 Mio. Euro investieren. Diese Investitionen sind notwendig, um Entwicklungen wie steigende Bandbreiten sowie erhöhte Sicherheitsanforderungen perspektivisch abzubilden. Eine innovative TK-Anwendung ist beispielsweise der KI-Voicebot, den die VSE NET gemeinsam mit dem Partner comdialog ihren Kunden anbietet, um deren Zufriedenheit sicherzustellen.

VSE wächst auch im Bereich der Energiedienstleistungen

„THE SQUARE“ am Flughafen Frankfurt setzt einen bedeutenden Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität: Mit dem Startschuss für eine neue Ladeinfrastruktur werden 40 Ladeboxen mit insgesamt 80 Ladepunkten im Contracting-Modell installiert. Die Nutzung dieser modernen Ladeinfrastruktur ist seit März 2025 möglich und bietet eine zukunftsorientierte Lösung für die E-Mobilität.

Ein weiteres spannendes Projekt hat FAMIS in Zusammenarbeit mit der Saar-Hartmetall & Werkzeuge GmbH realisiert. Hierbei wird die Produktions-Abwärme des Unternehmens genutzt, um eine effiziente Gebäudeheizung über Wärmepumpen zu implementieren. So erfolgt eine Senkung des Primärenergieverbrauchs und der CO₂-Emissionen. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien und innovativer Technologien wird ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Gleichzeitig führt die Implementierung dieser Lösungen zu einer signifikanten Senkung der Energiekosten, was sowohl ökologisch als auch ökonomisch von Vorteil ist.

Die Zukunft der Energieversorgung ist regenerativ

Ende Juni 2024 wirkte die Niederlegung der letzten Bauten des Kraftwerks in Ensdorf wie ein symbolischer Akt, der das Zeitalter der Energieversorgung auf Basis fossiler Energieträger an der Saar medienwirksam beendet hat. Die Sprengung von Kühlturm, Kaminen und der letzten Entstickungsanlage schließlich machten für jedermann deutlich sichtbar Platz für eine neue Ära: Denn die Zukunft der Energieversorgung ist im Unterschied zu Ensdorf regenerativ und dezentral.

Die wachsende Akzeptanz der Energiewende und damit der erneuerbaren Energien innerhalb der Bevölkerung im Saarland drückt sich deutlich in der unaufhaltsam steigenden Nachfrage nach entsprechenden Anlagen aus. Favorisiert wird die Photovoltaik. An rund 163 Megawatt (MW) installierter Windkraft und Photovoltaik im Saarland ist die VSE mit ihren Partnern beteiligt. Das Investitionsvolumen der VSE in Erneuerbare beläuft sich bis dato auf mehr als 134 Mio. Euro.

In den kommenden Jahren werden die bereits genehmigten Windkraft-Projekte in Nohfelden-Zallenberg und Wadern-Hochwaldalm mit einer Leistung von insgesamt 26 MW errichtet. Für das Windkraft-Projekt Losheim-Scheiden mit einer Leistung von rd. 50 MW ist die BImSchG beantragt. Mit einer Rückmeldung zu diesem Projekt ist im Laufe des Jahres 2025 zu rechnen. Des Weiteren sind zwei konkrete Photovoltaik-Projekte in Namborn und Rammelfangen mit einer Leistung von insgesamt 6 MW in Planung. Kunden aus Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen zeigen aktuell besonders großes Interesse an innovativen Wärmelösungen, an Systemen wie kalte Nahwärme, hybride biogene Wärmeversorgungen mit Pellets oder aus Abwärme sowie Kombinationen aus Wärmepumpen und Solarthermie. Hier kümmert sich der Energiedienstleister FAMIS um Planung, Umsetzung und den Betrieb solcher Anlagen.

Eine feste Größe der regionalen Wertschöpfung

Ein Gradmesser, welchen Stellenwert die VSE gemeinsam mit den Unternehmen der VSE-Gruppe für die Region hat, drückt sich besonders deutlich an den Zahlen der regionalen Wertschöpfung aus. Hier sind die Werte aufgrund von insgesamt höheren Investitionen bis auf den Posten Gewerbesteuer durch die Bank gestiegen. So ist die Wertschöpfung durch Aufträge an die regionale Wirtschaft von 66,3 Mio. Euro im Jahr 2023 auf 78,0 Mio. Euro in 2024 gestiegen. Unterm Strich machen die Wertschöpfungseffekte 283,1 Mio. Euro aus, was einem Plus von 19,7 Mio. Euro gegenüber 2023 entspricht.

VSE-Gruppe zeigt sich als zuverlässiger Arbeitgeber in der Region

Am Ende des Bilanzzeitraums 2024 waren 1.745 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der VSE-Gruppe beschäftigt, exakt 89 mehr als noch im Jahr 2023. Bis 2027 sollen über 100 neue Arbeitsplätze vor allem in den Bereichen Netz und IT hinzukommen. Die VSE-Gruppe gehört zu den höchst ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in Deutschland, da sie nach wie vor weit über Bedarf ausbildet. Für die bereits Angestellten gilt die VSE-Gruppe als ein sehr zuverlässiger Arbeitgeber – nicht ohne Grund. Besonders geschätzt wird neben einer zukunftsorientierten Aus- und Weiterbildung sowie der familienfreundlichen Personalpolitik beispielsweise das Angebot des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Weiterhin hat die VSE gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Future Job Institut ein Pilotkonzept zur Qualifizierung von Quereinsteigern mit und ohne Berufsausbildung gestartet, die VSE Akademie. Mittels einer zertifizierten Maßnahme, die von der Agentur für Arbeit gefördert wird, soll damit ein Teil des Personalbedarfes in ausgewählten Engpassbereichen, konkret zunächst im Netzausbau, in den Netzgesellschaften der VSE und in deren Partnerfirmen gedeckt werden. Ende April wurde ein erster Qualifizierungskurs gestartet, der bis Anfang November abgeschlossen sein soll.

Deutscher Arbeitsschutzpreis 2025

Auch der Sicherheitsgedanke quer durch alle Abteilungen und Bereiche, der seinen Teil zur Mitarbeiterzufriedenheit beiträgt und in Form eines vorbildlich organisierten Arbeitsschutzes zum Ausdruck kommt, wird sehr geschätzt. Als ein unabhängiger Beleg dessen gilt die diesjährige Auszeichnung der energis-Netzgesellschaft mbH mit dem Deutschen Arbeitsschutzpreis 2025 in der Kategorie „Betrieblich“. Mit dem Preis würdigt eine hochkarätig besetzte Jury jedes Jahr außergewöhnlich kreative und innovative Lösungen im betrieblichen Arbeitsschutz, die der gesamten Branche zugutekommen.

Rückfragen

Michael L'huillier | Leiter Unternehmenskommunikation
VSE Aktiengesellschaft
Heinrich-Böcking-Str. 10–14
66121 Saarbrücken
lhuillier-michael@vse.de
T +49 681 607 1154
M +49 170 222 2056